

Werbung

**friedrich.
report**Fundierte Analysen zu
Aktien, Rohstoffen & BitcoinSichere dir 10%
mit dem Code:**APOLLO**

12.12.2025 • 98

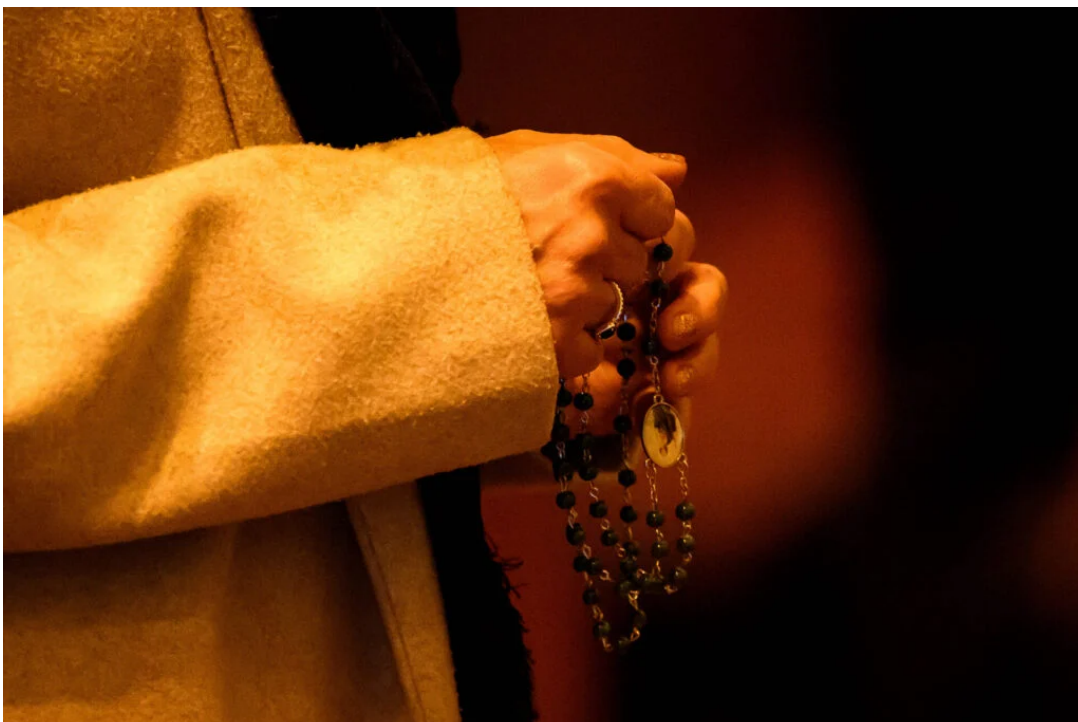
„Amerikanische Verhältnisse“

Monitor wettert gegen konservative, politisch engagierte Christen und warnt vor Gefährdung der Demokratie

Die Sendung Monitor warnt davor, dass politisch engagierte, konservative Christen die Demokratie gefährden könnten. Anstatt sich mit theologischen Streitfragen auseinanderzusetzen, wird mit Kontaktschuld gearbeitet und Verbindungen zur AfD moniert.



Marie Rahenbrock



In der Sendung wird kritisiert, dass konservative Christen sich politisch engagieren. (Symbolbild) (IMAGO/AAP)

„Führen Demokratiefeinde und radikale Christen einen gemeinsamen Kreuzzug von

rechts?“ heißt es in der Einleitung der neuen *Monitor*-Folge, die am Donnerstag veröffentlicht wurde. Schon in den ersten Sekunden werden Christen, die sich gegen die Aufführung des Musicals „Jesus Christ Superstar“ aussprechen, als negativ dargestellt. Die Worte „Jesus Christus ist Gott“ sollen durch ein knarzendes Megafon und schnelle Bildausschnitte in ein fragwürdiges Licht gerückt werden. Schon mit diesen ersten Minuten setzt die Dokumentation den Ton der ganzen Sendung.

Es wird kritisiert, dass Trump bei seiner Amtseinführung sagt: „Gott hat mich gerettet, um Amerika wieder groß zu machen.“ Anstoß wird auch daran genommen, dass Kriegsminister Pete Hegseth mit Soldaten das Vaterunser betete und für ein Video mit Kriegspropaganda gebraucht wurde. Es handelt sich um ein Video, in dem Hegseth zusammen mit den Soldaten betet, das auch mit Aufnahmen von der Militärausrüstung der USA oder Bildern der US-Flagge unterlegt ist. Diese Ereignisse sollen als Beispiele dafür dienen, wie in Amerika Glauben und Politik vermischt werden. „Es sind nicht zuletzt evangelikale Christen, die Trump den Wahlsieg gesichert haben“, heißt es in der Dokumentation. Und weiter: „Jetzt feiern sie die Rückkehr des Glaubens an die Macht.“

Werbung

Weiter wird kritisiert, dass AfD-Politiker und christliche YouTuber wie Leonard Jäger oder rechte YouTuber an Trumps Feier zur Amtseinführung teilnahmen. Zu Wort kommt auch ein deutscher Theologe, der in der Rückbesinnung auf christliche Werte ein Erstarken des Rechtspopulismus sieht und sagt, er erkenne die USA nicht wieder. Die Gedenkveranstaltung für den ermordeten konservativen US-Aktivisten Charlie Kirk wird als „Mischung aus Gottesdienst und politischer Kampfansage“ bezeichnet. Kirk selbst wird als „Ikone für Rechtsextreme wie Ultrakonservative“ bezeichnet. Der Theologe moniert, dass zum Kampf gegen Linksradikele aufgerufen werde.

Im Laufe der Folge von *Monitor* tritt auch eine evangelische Pfarrerin auf. Sie trägt eine bunte Stola aus Südafrika, damit ihre Kleidung im Gottesdienst nicht so „patriarchal, westlich, deutsch“ ist. „Das Christentum bedeutet für mich: Gemeinschaft, Würde, Nächstenliebe. Und das sind für mich schon die Grundaspekte, die meinen Glauben prägen.“ Um eine Person geht es scheinbar nicht, nach der die Christen doch benannt sind: Jesus. Die Pfarrerin führt aus, dass eine „sehr problematische Interpretation des Christentums“ wiederentdeckt werde, die aber ihrer Ansicht nach nicht viel mit christlichen Werten gemeinsam habe.

Werbung

Sicherheit beginnt mit einem Schritt:
Raus aus der EU.

Die Sicherungsstrategie

Ihr Vermögensschutz in Liechtenstein.



FRIEDRICH
STRATEGIE

Sie sagt, dass bei den „Märschen für das Leben“ in Berlin und Köln christliche Werte instrumentalisiert würden, um eine politische Agenda zu betreiben. Bei dem jährlich stattfindenden „Marsch für das Leben“ fordern die Teilnehmer, dass weniger Kinder abgetrieben werden und sich die Politiker mehr für den Lebensschutz und für Familien einsetzen sollen. Das Schlimmste, was der *WDR* gegen die Demonstrationen sagen kann, ist, dass AfD-Politiker mitlaufen. Genau deshalb will der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, auch nicht an den „Märschen“ teilnehmen, um „klare Kante“ zu zeigen.

LESEN SIE AUCH:



Brüssel

Palästinenser-Mob stürmt Weihnachtsmarkt mit Pyrotechnik

Redaktion • 106



Bundesstaat Niger

Bewaffnete entführen 315 christliche Schüler und Lehrer in Nigeria

Marie Rahenbrock • 75

Am Ende der Dokumentation wird gefragt: „Wie klar ist diese Kante also? Und reicht das, um amerikanische Verhältnisse zu verhindern?“ Die halbstündige Dokumentation kreist um eine inhaltliche Leere: Es werden kaum theologische Aussagen präsentiert, die vom *WDR* als inhaltlich problematisch angesehen werden. Stattdessen wird vorrangig mit Kontaktschuld gearbeitet: Es wird kritisiert, dass christliche Influencer sich mit AfD-Politikern treffen oder Trump gut finden.

Teilen:

Zu den Kommentaren (98) ↓

Einmalig

Monatlich

Apollo News unterstützen

Zahlungsoptionen:

10 €

15 €

25 €

50 €

100 €

Anderer Betrag (€) ▾

→ Weiter zum Zahlen

Bank-Überweisung



Freund von Apollo News werden